

## Auf dem Vogelzug – Station Chiemsee

Die Vogelwelt des Chiemsees bietet im Jahresverlauf ein sehr wechselvolles Bild. Während im Winter bis zu 30000 Wasservögel am See anzutreffen sind, bevölkern im Sommer nur etwa 3000 Individuen den See. Beim Vogelzug legen einige Arten sehr weite Strecken zurück, um von den Brutrevieren in das Überwinterungsgebiet zu wechseln. Wie Urlauber brauchen Zugvögel für die weite Reise ein Netz von Raststationen, an denen sie wieder „auftanken“ können. Der Chiemsee ist mit seinen 80 km<sup>2</sup> der größte See Bayerns und eines der wichtigsten Durchzugsgebiete nördlich der Alpen.



Vogelzug im Winter



Tafelenten

Aufgrund ihres Zugverhaltens können die Vögel am Chiemsee verschiedenen Kategorien zugeordnet werden, Brutvögel, Wintergäste, Sommergäste und Durchzügler.



Kampfläufer



Schellente - Männchen



Drosselrohrsänger

Ein typischer Wintergast ist die Schellente. Sie brütet im Sommer in Nordeuropa und kommt zum Überwintern an den Chiemsee. Der Drosselrohrsänger macht es umgekehrt. Er kommt als Sommergast an den See und brütet dort. Im Winter zieht er nach Afrika. Für beide ist der See Endstation der Reise. Der Kampfläufer hingegen ist der klassische Durchzügler. Seine Brutgebiete liegen in Nordeuropa – teilweise nördlich des Polarkreises. Zum Überwintern ziehen die Kampfläufer bis nach Südafrika, rund 20000 km hin und zurück. Auf dem langen Weg machen sie gerne am Chiemsee Rast, um sich einmal wieder richtig den Schnabel „voll zu hauen“. Viele andere Vögel, wie beispielsweise der Haubentaucher, ziehen gar nicht weg, sie brüten und überwintern am Chiemsee.

## Weltberühmt – das „Bayerische Meer“

Bereits 1971 wurde im Zuge des internationalen Ramsar-Abkommens (unterzeichnet im Ort Ramsar im Iran) der Schutz von Lebensräumen für Wasser- und Watvögel beschlossen. Der Chiemsee ist seit 1976 Ramsar-Gebiet und befindet sich somit auf einer Liste, zusammen mit der Etosha-Pfanne (Namibia) und dem Okavango-Delta (Botswana). Insgesamt haben 160 Staaten das gemeinsame Abkommen unterzeichnet und bekennen sich damit zu einem Schutz des Gebietes.



Seit 1980 führt im Auftrag der EU die unabhängige Naturschutzorganisation „Internationaler Rat für Vogelschutz“ (heute: BirdLife International) eine Liste mit Gebieten, die herausragende Bedeutung für den Vogelschutz (=Important Bird Area, IBA) haben. Auch hier nimmt der Chiemsee einen wichtigen Platz ein.



Die Europäische Union erließ 1992 die Vogelschutzrichtlinie und die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH). Der Chiemsee ist als Special Protection Area (SPA) und als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet in die Liste europäischer Schutzgebiete aufgenommen.



Bayern hat hierdurch große Verantwortung für eine in Europa einzigartige Tier- und Pflanzenwelt.

## Ruhezonenkonzept

Regierung von Oberbayern, Obere Naturschutzbehörde mit den Unteren Naturschutzbehörden an den Landratsämtern Rosenheim und Traunstein in Abstimmung mit der Fischereigenossenschaft Chiemsee, den Chiemsee-Kommunen, dem Wasserwirtschaftsamt Traunstein, den Verbänden und anerkannten Vereinen.

Weitere Infos bei den Naturschutzbehörden an den Landratsämtern Rosenheim (08031-392-0) und Traunstein (0861-58-0).

Bitte nicht stören!

# RUHEZONEN

für Vögel, Fische und Schilf am Chiemsee



Informationen unter [www.ruhezonen.chiemseeagenda.de](http://www.ruhezonen.chiemseeagenda.de)

Herausgeber: Regierung von Oberbayern, Landratsamt Rosenheim, Landratsamt Traunstein  
 Konzept/Text: Landratsamt Rosenheim / Sachgebiet Naturschutz  
 Bearbeitung der 2. Auflage: H. Krauss / Gebietsbetreuer Chiemsee, C. Linke / Chiemseeagenda  
 Bildnachweis: J. Zimmermann, A. Hartl (Fisch) Mai 2014/4b Lc

Ein Projekt der Regierung von Oberbayern und der Landratsämter Rosenheim und Traunstein zum Schutz von Vögeln, Fischen und Schilfzonen

[www.ruhezonen.chiemseeagenda.de](http://www.ruhezonen.chiemseeagenda.de)



# Ruhezonen

für Vögel, Fische und Schilf am Chiemsee



## Mensch und Natur – ein harmonisches Miteinander

Am Chiemsee gilt es den Leitsatz „schützen und nützen“ zu verwirklichen. Zum einen spielt das „bayerische Meer“ eine gewichtige Rolle für Naherholung und Tourismus. Zum anderen ist der Chiemsee mit seinen vielfältigen Ökosystemen ein international bedeutsames Schutzgebiet und beherbergt zahlreiche, teils sehr seltene, Tier- und Pflanzenarten.

Die Ruhezonen sind ein herausragendes Beispiel für kooperativen Naturschutz. Sie wurden von den Naturschutzbehörden zusammen mit örtlichen Interessensvertretern entwickelt. An wenigen für die Natur besonders bedeutsamen Stellen sollen die Ruhezonen für die notwendige Ungestörtheit sorgen. Wo es vereinbar ist, sind die Ruhezonen zeitlich befristet. Im Gegenzug wurden rund um den See verschiedene Naturbeobachtungsstationen errichtet, die frei zugänglich sind und einen freien Blick auf den See gewähren.

### Was sind die Ruhezonen?

Ruhezonen sind Wasserflächen, die per Verordnung des Landratsamtes geschützt und mit Bojen gekennzeichnet sind. Im Sommer werden die Bojen zusätzlich mit Tafeln versehen. Sie dürfen nicht mit Wasserfahrzeugen aller Art befahren werden, Schwimmen und Anknern sind nicht erlaubt. Es gibt ganzjährige sowie von 1. März bis 31. Juli befristete Ruhezonen. Verstöße werden von der Wasserschutzpolizei kontrolliert und können mit bis zu 5.000 Euro Bußgeld geahndet werden.



## Warum Ruhezonen?

### ... zum Schutz der Vögel

Werden Vögel während der Brut (März bis Juli) gestört, fliehen sie vom Nest und ihre Eier kühlen ab. Im Extremfall sterben die Jungvögel im Ei an Unterkühlung.

Vögel wechseln in der sogenannten Mauser jährlich ihr Federkleid. Die Tiere sind während dieser Zeit (Juli bis September) zeitweise flugunfähig. Störungen sind daher mit besonders viel Stress verbunden.



Schwarzhalstaucher mit Küken

Bei Störungen in der nahrungsarmen Winterzeit verbrauchen Wasservögel durch Flucht zusätzlich Energie und kommen schlechter durch den Winter.

### ... zum Schutz der Fische

Auch Fische flüchten vor Booten und Schwimmern. Die Flachwasserzonen spielen für viele Fischarten des Chiemsees eine wichtige Rolle bei der Nahrungssuche und Fortpflanzung - hier befindet sich ihre Kinderstube.

Damit auch künftig im Chiemsee seltene Arten wie Perlfisch und Mairenke leben können, brauchen deren Jungfische ungestörte Bereiche.



Perlfisch

### ... zum Schutz des Schilfs

Schilf ist das größte heimische Gras und stellt ein wichtiges Biotop dar. Über wie unter Wasser bieten die Schilfgürtel Tieren einen geschützten Lebensraum. Vögel verstecken ihre Nester zwischen Halmen oder ziehen sich bei Gefahr dorthin zurück. Im Flachwasser laichende Fische wie der Hecht vertrauen ihren Nachwuchs dem Schutz des Dickichts an.



Schilf